

Symposium // F wie Kraft

06.11.2020 11:00 - 13:00

Dokumentation

Zur Veranstaltung

Die Lausitz befindet sich mitten im Strukturwandel. Vieles wird und muss sich verändern. Schon längst gestalten Frauen auf vielfältige Art diesen Prozess - mit großen und kleinen Visionen, Ideen und Projekten. Welche Themen, Probleme und Handlungsfelder bewegen Frauen? Was brauchen wir und was braucht die Region? Wie lässt sich der Strukturwandel geschlechtergerecht gestalten?

Am 06.11.2020 lud *F Wie Kraft* alle Frauen (und natürlich auch Männer), die Struktur wandeln, dazu ein, sich miteinander auszutauschen und zu vernetzen.

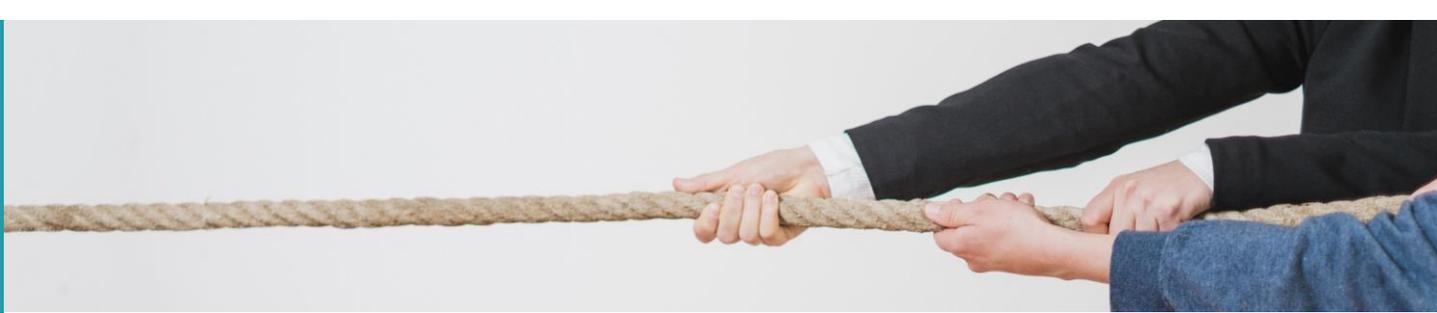
Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zuge der Covid-19-Pandemie konnte die geplante Veranstaltung kurzfristig nicht wie geplant stattfinden. Die geschlechtergerechte Gestaltung des Strukturwandels ist jedoch ein zu wichtiges Thema für eine spontane Absage. Dementsprechend fand am 06.11.2020 das Symposium online und gekürzt statt.

Agenda

11:00 Begrüßung und Überraschung

11:15 Strukturwandel ohne Frauen? Ideen – und Argumentationsschmiede für geschlechtergerechtes Handeln im Strukturwandel mit Antonia Mertsching

12:45 Verabschiedung



Überraschung: Online-Lesung „F für Kraft“ von Jessy James LaFleur

Jessy James La Fleur ist Spoken Word-Künstlerin, Rapperin, Aktivistin, Workshopleiterin und Unternehmerin. Wir freuen uns, dass die wortgewandte Görlitzerin extra für *F Wie Kraft* einen Text verfasst hat.

„Wir sind der Wandel, der vor lauter Herzblut wortwörtlich überkocht und das Feuer pocht in den Venen, wie der Uhrzeigerschlag, der den Umschwung immer näherbringt.“

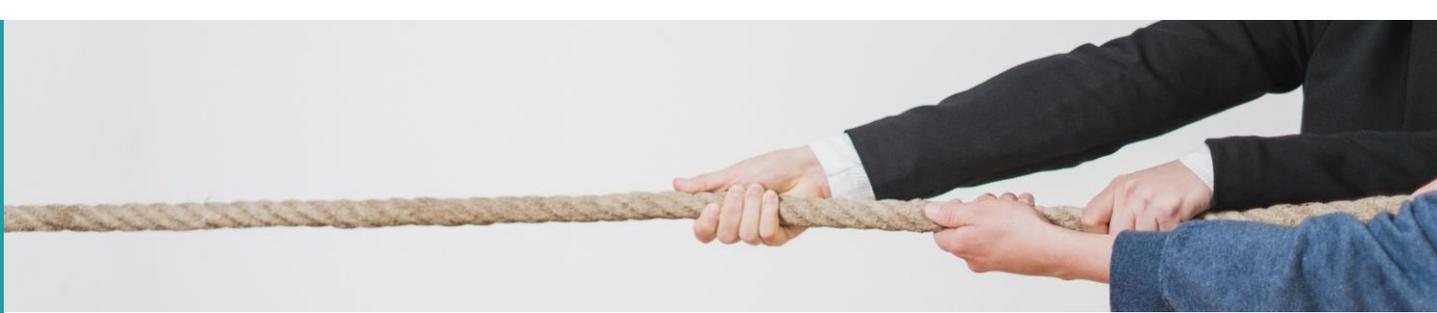
Der Text und ein Video zum Text können hier nachgelesen und angeschaut werden: <https://www.fwiekraft.de/index.php/blogs/jessy-james>

Vielen Dank, liebe Jessy James LaFleur für diesen großartigen Beitrag!

Vortrag „Strukturwandel ohne Frauen? Mit Antonia Mertsching (DIE LINKE)“

Antonia Mertsching ist Abgeordnete im sächsischen Landtag für DIE LINKE. Sie hat bereits einen Beitrag für *F Wie Kraft* geschrieben, nachzulesen unter: <https://www.fwiekraft.de/index.php/blogs/ein-strukturwandel-ohne-frauen>



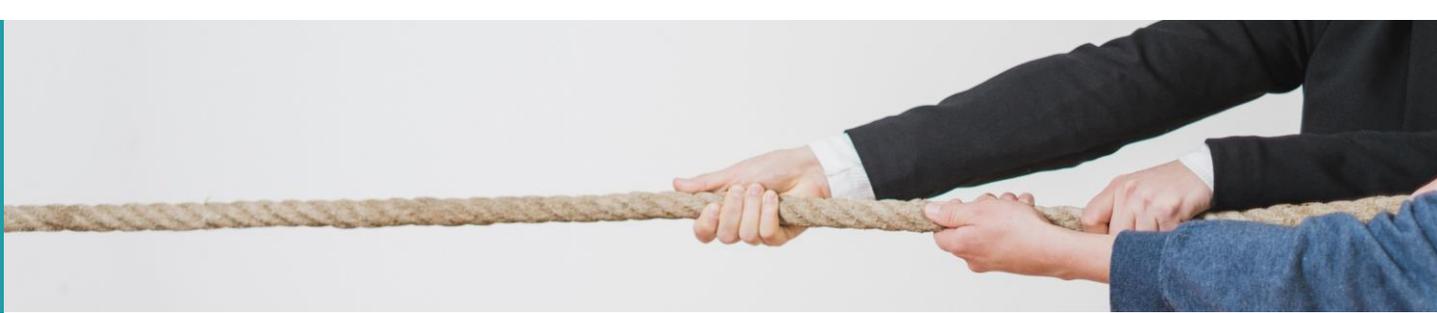


Schlaglichter aus dem Vortrag

- 50% der Lausitzer*innen sind über 50 Jahre alt
- Die Lausitzer Braunkohle-Kraftwerke verursachen trotz ihrer Modernität europaweit mit den größten CO₂-Emissionen
- Den Strukturwandel (politisch) umzusetzen, hängt eng mit der Frage zusammen, wie und wofür Geld ausgegeben wird
- Über den Strukturwandel in der Lausitz entscheiden vorrangig „weiße, alte Männer“
- Der regionale Strukturwandel-Begleitausschuss
 - o Ein regionale Begleitausschuss soll eingereichte Projektideen für Strukturwandelgelder bewerten und priorisieren. Dabei werden diese mit vorhandenen Leitbildern abgeglichen. Dieser soll geschlechterparitätisch besetzt werden
 - ➔ Hier sollten sich Lausitzer Frauen einklinken
 - ➔ Entscheidende Fragen: Wie kann das gelingen? Wie kann so ein Begleitausschuss aussehen? Welche Akteur*innen sollten vertreten sein? Welche Akteur*innen schlagen wir für die geschlechterparitätische Besetzung vor?

Schlaglichter aus der anschließenden Diskussion

- Mit Ausstieg der Landkreise Görlitz und Bautzen wurde länderübergreifende Arbeit „gesprengt“
- Versuche, im Landtag eine gemeinsame Tagung zum Strukturwandel mit Regionalausschluss zu organisieren, um sich über die strukturelle Gestaltung der bundesländerübergreifenden Arbeit zu verständigen
- politische Partizipation von Frauen in der Lausitz aufgrund von verschiedenen Faktoren nicht ausreichend
 - o Frauen wird unterstellt und zugeschrieben, dass sie nicht in der Lage dazu sind
 - o Kombination: Ländlicher Raum + Industriestandort (männlich dominierte Berufsfelder), es sind viele Männer hier (vor allem junge Menschen und Frauen sind abgewandert)
 - o Frauen werden nicht explizit ermutigt → sehr bezeichnend
 - o Es gibt keine explizite Frauenförderung
 - o „Frauenfragen gehen immer nur Frauen an“ → Nischenposition erschwert es, sich einzubringen.
 - o Wir treffen uns als diejenigen, die an Entscheidungen und Prozessen ausgeschlossen werden. Andere sind innerhalb ihrer Hierarchien Teil des Prozesses
 - ➔ regionaler Begleitausschuss reagiert mit geschlechterparitätischer Richtlinie darauf
 - ➔ Zusammensetzung der Symposiums-Runde zeigt, dass es Bedarf gibt
- Darüber hinaus: Strukturwandelgesetz wurde „geschlechterblind“ erarbeitet und beschlossen



- ➔ steht in Kontrast dazu, dass es auch viele Industriearbeiterinnen gab und gibt
- ➔ wird weniger investiert, wenn Frauen ihre Jobs verlieren?
(Vergleich: Nach der Schlecker-Pleite und der Entlassung von vor allem weiblichen Angestellten gab es keine Hilfsprogramme)
- ➔ es bedarf überparteilicher Anstrengungen, um das auszugleichen
- Es gibt viele Netzwerke/Initiativen, mit denen dabei zusammengearbeitet werden kann (F Wie Kraft, Frauen.Wahl.LOKAL, Neopreneure, Frauen aufs Podium (Brandenburg), Wertewandel - Triple A, etc.)

Den Vortrag zum Nachhören und die Präsentation zum Nachlesen findet ihr hier:

<https://www.fwiekraft.de/index.php/fwiekraft/projekt>

**Das Symposium zeigt: es gibt viel zu diskutieren und zu wandeln.
Bleiben wir also beim: Gemeinsam Handeln und Strukturen wandeln!**

Wir bedanken uns bei allen Beitraggeber*innen und Teilnehmer*innen!
Wir wünschen euch allen beste Gesundheit für diese aufregenden Zeiten.

Lasst uns in Kontakt bleiben! redaktion@fwiekraft.de
Folgt uns auf Facebook und Instagram!

„F wie Kraft – Frauen als Wirtschaftsfaktor für die Lausitz: Wissen, Vernetzen, Ermächtigen“ ist ein Projekt von



Förderung

Gefördert aus Mitteln des Bundes, des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“.

Gefördert durch:

